

Evangelische Kirchengemeinde Witten-Stockum



*Gottesdienst  
zeitgleich zum  
Mitfeiern am  
Ostersonntag,  
4. April*

Sie können am Gottesdienst **um 10:00 Uhr telefonisch und online** teilnehmen!

Wählen Sie: **07161 356 960 0** (Inlandstarif). Geben Sie auf den Telefontasten die **1** für die Sprache deutsch und Ihre Meeting-ID: **10630757#** ein.

Zur Onlineteilnahme folgen Sie bitte den Hinweisen auf unserer Homepage!

Ein Hinweis: Zu Beginn des Gottesdienstes wird für alle Teilnehmenden (außer Liturgin) die Stummschaltung aktiviert und am Ende wieder deaktiviert, sodass Sie vor und nach dem Gottesdienst mit Pfarrerin Dahlhaus sprechen können.

Wir freuen uns auf Sie!

## **Kerze entzünden**

### **Einstimmung**

Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.

Wir hören die Worte – gemeinsam und an verschiedenen Orten.

Geht uns die Osterbotschaft zu Herzen? Können wir uns an ihr freuen?  
Oder quälen uns Fragen und Sorgen?

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters und des  
Sohnes und des Heiligen Geistes. Er möge das, was uns belastet,  
wegrollen wie den Stein vor Jesu Grab. Amen.

### **Lied Ev. Gesangbuch 99**

Christ ist erstanden von der Marter alle; des solln wir alle froh sein,  
Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen. Seit dass er er-  
standen ist, so loben wir den Vater Jesu Christ. Kyrieleis.

Halleluja, Halleluja, Halleluja. Des solln wir alle froh sein, Christ will un-  
ser Trost sein. Kyrieleis.

### **Gebet**

Du Gott des Lebens, du hast die Dunkelheit unserer Welt durchbro-  
chen an jenem Ostermorgen.

Als alle nur auf das Ende blickten, hast Du einen neuen Anfang ge-  
schenkt.

Versteinertes hast du ins Rollen gebracht, Erstarrtes in Bewegung.  
Die Schatten der Angst hast du zur Seite gewischt.

Lass dein Licht auch unseren Ostermorgen erleuchten.

Schenke Mut, das Unglaubliche zu glauben, damit auch wir das Leben  
finden. Amen.

## **Bibellesung Markus 16,1-8 (Übersetzung: Basisbibel)**

*Als die Frauen am Ostermorgen zum Grab kommen, sind sie todtraurig. Ihre Hoffnungen sind mit Jesus gestorben. Das Einzige, was sie noch für ihn tun können, ist seinen Leichnam zu salben. Das denken sie. Doch dann ist alles anders.*

Als der Sabbat vorbei war, kauften Maria aus Magdala, Maria, die Mutter von Jakobus, und Salome wohlriechende Öle.

Sie wollten die Totensalbung vornehmen.

Ganz früh am ersten Wochentag kamen sie zum Grab.

Die Sonne ging gerade auf. Unterwegs fragten sie sich: »Wer kann uns den Stein vom Grabeingang wegrollen?«

Doch als sie zum Grab aufblickten, sahen sie, dass der große, schwere Stein schon weggerollt war. Sie gingen in die Grabkammer hinein. Dort sahen sie einen jungen Mann auf der rechten Seite sitzen, der ein weißes Gewand trug.

Die Frauen erschrakten sehr.

Aber er sagte zu ihnen: »Ihr braucht nicht zu erschrecken!

Ihr sucht Jesus aus Nazaret, der gekreuzigt worden ist. Gott hat ihn vom Tod auferweckt, er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wo sie ihn hingelegt hatten. Macht euch auf! Sagt seinen Jüngern und besonders Petrus: Jesus geht euch nach Galiläa voraus. Dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.

### **Kollekte: für unsere digitale Arbeit in der Gemeinde.**

Für digitale Angebote wie unseren Telefon- und Onlinegottesdienst, Zoomgottesdienste für Kinder und Jugendliche, unseren Youtube-Kanal oder die Onlinetreffen von Gruppen braucht es Technik und Lizenzen. So können wir trotz Corona-Beschränkungen den Kontakt zu Menschen in der Gemeinde halten.

Dringend benötigt wird Ihre finanzielle Unterstützung auch für Lebensmitteltüten für Bedürftige.

Unterstützen können Sie beide Zwecke durch eine Spende im Ge-

meindebürobrieffkasten oder auf unser Gemeindegeldkonto. Bitte geben Sie mit an, wofür die Spende bestimmt sein soll. Herzlichen Dank!

## Lied: Ev. Gesangbuch 116

1. Er ist erstanden, halleluja. Freut euch und singet, halleluja.  
Denn unser Heiland hat triumphiert,  
all seine Feinde gefangen er führt.  
*Lasst uns lobsingend vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod. Sünde ist vergeben, halleluja!  
Jesus bringt Leben, halleluja!*
3. Der Engel sagte: Fürchtet euch nicht! Ihr sucht Jesus, hier ist er nicht. Sehet, das Grab ist leer, wo er lag: er ist erstanden, wie er gesagt.  
*Lasst uns lobsingend ...*
4. Geht und verkündigt, dass Jesus lebt, darüber freut sich alles, was lebt. Was Gott geboten, ist nun vollbracht, Christus hat das Leben wiedergebracht.  
*Lasst uns lobsingend ...*

## Auslegung

Die Tür der Wohnung ist zu. Seit Monaten geht sie nur noch raus, wenn es unbedingt nötig ist. Zum Arzt, Lebensmittel einkaufen und dann schnell wieder zurück. Bloß sich nicht anstecken! Das kann sie in ihrem Alter und mit ihrer angeschlagenen Gesundheit nun wirklich nicht brauchen. Ihre Freunde hat sie schon lange nicht mehr gesehen – Manchmal vergehen Tage, ohne dass sie mit jemandem spricht. Die Kinder ständig anrufen und ihnen damit auf den Wecker gehen, das will sie auch nicht. Was soll sie auch schon erzählen? Von ihrem Leben hier in den eigenen vier Wänden?

Wenn doch nur Corona endlich vorbei wäre!

Das wäre wie Ostern, Pfingsten und Weihnachten zusammen! Dann

könnte sie endlich wieder unbeschwert leben. Freiheit spüren. Den Stein der Angst abwerfen.

Sie haben sich eingeschlossen. Versteckt in einer Wohnung. Zu groß ist die Angst der Jünger, auch sie würde es erwischen. Genauso wie Jesus. Die Bilder gehen ihnen nicht mehr aus dem Kopf. Seine getrockneten Tränen auf den Wangen, als er im Garten zu ihnen zurückkam. Sein Blick, als sie ihn gefangen genommen haben. Wie sein Körper unter dem Kreuz einknickte, dort auf dem Weg zu seiner Hinrichtung. Und dann sein Schrei: Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen!

Sie haben sich eingeschlossen. Draußen vor der Tür feiern die Menschen das Fest der Freiheit, Passa. Feiern, wie Gott seinem Volk damals geholfen hat. Singen, tanzen, essen und umarmen sich. Für die drinnen in der Wohnung fühlt sich das unwirklich an.

Sie sind eingeschlossen. Mit ihrer Angst. Mit ihren Fragen nach Gott. Wo ist Gott in all dem? Und sie fragen sich: Wie soll es jetzt weitergehen? Welche Hoffnung bleibt jetzt noch?

Zwei Tage und Nächte vergehen.

Da wird am dritten Morgen die Tür aufgerissen. Sonnenlicht strömt herein. Blendet die Jünger. „Er ist auferstanden, er ist wirklich auferstanden!“ Lachend tanzen die beiden Marias und Salome herein. Fallen den Jüngern um den Hals. Die trauen ihren Ohren nicht. „Auferstanden? Wie kann das sein?“ „Was habt ihr denn getrunken? Ihr müsst geträumt haben!“

„Doch, es ist wahr! Der Stein vom Grab war weggerollt und das Grab ist leer. Und ein Engel hat uns gesagt: er ist nicht hier. Er ist auferstanden.“

Auf den Gesichtern der Jünger sehen die Frauen so viele Emotionen gleichzeitig: Unglaube, weil das so unerhört neu ist. Staunen. Freude und Triumph—also war Jesus doch Gottes Sohn! Und ein Schimmer Hoffnung ist auch da.

„Und nun? Was machen wir nun?“ fragt einer. „Wenn das wirklich wahr ist, dann...“

Einer setzt einen Fuß aus der Tür. Es hält ihn nicht mehr in den vier Wänden. „... dann ist das das Zeichen! Sie haben Jesus nicht eingekerkert. Gott ist groß! Größer als alles andere, sogar der Tod! Halleluja! Gelobt sei Gott!“ Und schon ist er aus der Tür raus.

Sie sitzt am Fenster in der Küche. Hier sitzt sie gerne, weil sie so einen Blick nach draußen hat – und wenigstens etwas vom Leben draußen mitbekommt.

Ein Kinderlachen reißt sie aus ihren trüben Gedanken. Was ist denn da los? Sie schielt vorsichtig aus dem Fenster. Da sind Kinder auf dem Bürgersteig. Ach ja, die beiden Geschwister – die neuerdings am Ende der Straße wohnen. Die Familie ist letztes Jahr zugezogen. Aber was machen die beiden denn da? Die Kinder lachen noch einmal, deuten auf die Straße und rennen davon.

Jetzt ist sie wirklich neugierig. Auf der Straße steht doch etwas. Und es ist ja immerhin direkt vor ihrer Haustür. Da muss sie doch einmal nachsehen...

Sie zieht schnell ihre Jacke über, nimmt den Haustürschlüssel und geht hinaus. Die ersten Schritte seit Tagen im Freien. Es ist kälter als gedacht. Nach den ersten warmen Tagen scheint der Frühling nochmal eine Pause zu machen. Aber: die frische Luft tut gut. Sie holt einen tiefen Atemzug und tritt aus ihrem Haus hinaus. Sie will doch wirklich einmal sehen, was diese Kinder dort gemacht haben.

Und dann sieht sie es: Sie haben mit Kreide etwas auf die Straße geschrieben: „Frohe Ostern!“ Genau vor ihrer Haustür.

Ob die Kinder das extra für sie gemacht haben? Sie ist ein bisschen gerührt. Und sieht, wenige Meter weiter, ein nächstes Bild. Und dann ein nächstes. Schritt für Schritt und Stück für Stück macht sie sich auf den Weg. Blumen haben die Kinder gemalt, einen Regenbogen, eine Sonne, Herzen... alle paar Meter gibt es neue Bilder und

manchmal auch einen Gruß.

Hier steht noch etwas – aber in einer anderen Schrift. Das hat kein kleines Kind gemalt. Dort steht: „Lebbe geht weider“. Naja. Und: „Ostern ist das Ende vom Ende“.

Inzwischen ist sie vor der Kirche angekommen. Ach, daher kommt also die Kreide. Die liegt hier vor der Kirche aus. Und Tüten mit einem Ostergruß der Kirchengemeinde. Und eine Straßenkarte zum Mitnehmen gibt es auch. Dort ist ein Osterspazierweg aufgeschrieben, durch ihren Ort. In manchen Häusern sind Osterfenster zu finden, die die Menschen gestaltet haben. Ja, das wird sie machen. Sie ist ja jetzt sowieso schon unterwegs.

Und dann sieht sie das kleinere Plakat, das die Pfarrerin wohl für die Kinder aufgestellt hat:

Sie liest: „Und der Engel sagte: Geht nun und verbreitet die Nachricht! Ihr werdet ihn sehen so wie er es euch gesagt hat. Jesus ist auferstanden! Das ist die frohe Botschaft von Ostern.

Nimm dir eine Kreide mit (oder zwei) und suche dir einen Stück Bürgersteig rund um die Kirche, auf dem Osterspaziergang oder vor deinem Haus. Bemale den Weg mit Osterbotschaften und Bildern. Suche, was die anderen auf ihren Wegen hinterlassen haben.“

Sie sieht sich um. Ob die Kreide wirklich nur für Kinder gedacht ist?

Ach. Es ist ja keiner da. Sie nimmt ein grünes Stück Kreide, geht in die Hocke und malt eine kleine Blume. Sie lacht. Sie lacht über sich selbst. Wann hat sie denn zum letzten Mal etwas mit Kreide auf die Straße gemalt?

Beschwingt macht sie sich auf den Weg – mit der Kreide in der Hand und der Karte für den Osterspaziergang. Sie läuft durch die Straßen, die sie seit ihrer Kindheit kennt – und entdeckt so viel neues. Auf den Straßen. In den Fenstern. Überall findet sie Osterbotschaften. Ihr Herz ist ganz leicht geworden. Es ist, als wäre ein großer Stein von ihrer Seele weggerollt.

Beherrscht nimmt sie die Kreide in die Hand und geht in die Knie. Er-



gen des Lockdowns leiden.

Stille

Wir denken an die, denen es in dieser Pandemie an Hoffnung fehlt: an der Hoffnung auf Hilfe, auf Impfungen und Behandlungen, auf Nahrung und Beistand.

Stille

Jesus, lass deine Auferstehung der Anfang sein, damit wir zum Leben aufstehen. Damit wir für einander eintreten. Damit wir wieder Freude am Leben in uns spüren.

Alles, was uns bewegt, nehmen wir mit hinein, wenn wir jetzt mit deinen Worten weiter beten:

**Vaterunser** im Himmel,

geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute

und vergib uns unsere Schuld

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.

### **Lied: Zwischen Himmel und Erde 416**

1. Wir stehen im Morgen. Aus Gott ein Schein durchblitzt alle Gräber.

Es bricht ein Stein. Erstanden ist Christus, ein Tanz setzt ein.

Halleluja, halleluja, halleluja, es bricht ein Stein. Halleluja, halleluja,

halleluja, ein Tanz setzt ein.

3. An Ostern, o Tod, war das Weltgericht. Wir lachen dir frei in dein

Angstgesicht. Wir lachen dich an, du bedrohst uns nicht.

Halleluja ....

5. Wir folgen dem Christus, der mit uns zieht. Stehn auf, wo der Tod

und sein Werk geschieht. Im Aufstand erklingt unser Osterlied.

Halleluja...

## Segen

Steh auf und geh den Weg, den Gott dir zeigt.

Steh auf und vertraue: Gott geht mit dir.

Er helfe dir, die Steine von deinen Herzen ihm zu Füßen zu legen.

Gott richte dich auf, lasse dich aufstehn, auferstehn zum neuen Leben.

Ich lebe—und ihr sollt auch leben!

Das schenke uns Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.



*Frohe Ostern!*

*Übrigens: auch vor unserer Kirche  
liegt Kreide für Osterbotschaften aus!*